



Frühjahrsversammlung 2019

Bezirksverein für Bienenzucht Besigheim e. V.

Protokoll

Sitzung am: 16.02.2019
Ort: Vereinsheim auf der Burg, Walheim
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
Protokoll: Bettina Mallin

Tagesordnungspunkte

- T1 – Begrüßung
- T2 - Kassenprüfung
- T3 – Geförderte Behandlungsmittel
- T4 – Vortrag „Meine Betriebsweise“ von Manfred Riedel
- T5 – Vortrag „Jakobs Kreuzkraut“ von Herr Rapp
- T6 – Zukunft des Vereins

T1 - Begrüßung

Zur heutigen Frühjahrsversammlung kamen ca. 50 Mitglieder und Gäste, die durch den Vorsitzenden herzlich begrüßt wurden. Ebenso wurde Manfred Riedel, der Referent der Frühjahrsversammlung begrüßt.

Auf das traditionelle Frühlingsgedicht von Erich Schilling wurde aufgrund der vielen Tagesordnungspunkte verzichtet. Es kommt aber wieder im März.

T2 - Kassenprüfung

Die Kassenprüfung fand Anfang des Jahres statt. Die 3 Kassenprüfer haben keine Beanstandungen gefunden. Dorothea Pulli informierte über den Kassenstand, mit einem leichten Plus gegenüber dem Vorjahr. Dorothea Pulli gab auch bekannt, dass es von Gustav Sakellari-Colmant eine Spende gab und auch Wolfgang Mallin seine Honorare von Vorträgen und Artikeln in der „Bienenpflege“ spendet.

T3 – Geförderte Behandlungsmittel

Wolfgang Mallin wies nochmals auf die geförderten Behandlungsmittel hin, die entweder über die Internetseite des Vereins oder auch hier vor Ort bei Sebastian Stiegler bestellt werden können. Wie jedes Jahr hat sich Sebastian Stiegler bereit erklärt, die Aufgabe der Organisation zu übernehmen.

T4 – Vortrag „Meine Betriebsweise im angepassten Brutraum“, Manfred Riedel

Manfred Riedel ist Imker aus Backnang und imkert seit 1974. Er ist seit ein paar Jahren Imker im Haupterwerb und wollte eigentlich keine Vorträge mehr halten. Nur durch die gute Beziehung zu Erich Schilling hat er sich überreden lassen, bei uns einen Vortrag zu halten und uns seine sehr effektive Betriebsweise vorzustellen. Seit 2015 imkert er im angepassten Brutraum mit dem Zandermaß.

Bei einer Studienreise mit Hanns Beer und Remigius Binder wurde freundschaftlich über die Betriebsweise mit angepasstem Brutraum diskutiert.



Frühjahrsversammlung 2019

Bezirksverein für Bienenzucht Besigheim e. V.

Angepasster Brutraum bedeutet, weniger Brutwaben, meist einzargig und, damit weniger Verhonigen, weniger Pollenvorrat (laut neuesten Studien wird quasi nur frischer Pollen von den Bienen bevorzugt), kürzere Schwarmdurchsicht usw.

Berechnungen haben ergeben, dass man nur in der Hauptbrutzeit 9 Brutwaben mit 50.000 Zellen der Königin bereitstellen muss.

Manfred Riedel hält Völker mit einem Brutraum und mit zwei Bruträumen. Bei einem zweizargigen Volk sind nach der ersten Frühjahrsdurchsicht 7 Waben und 2 Schieds in einem Magazin, später dann nur noch 5 Waben mit 2 Schieds. Die Absperrschiede sind mit Styrodur gefüllt und mit einem bienenverträglichen 2-Komponentenlack gestrichen. Hinter dem Schied ist eine Futterwabe, ein Leerrähmchen oder eine Mittelwand, je nach Jahreszeit. Die Wabe hinter dem Schied ist für ihn eine „Zeigerwabe“, denn wird sie von den Bienen genutzt, muss sie „vor den Schied“.

Die erste Durchsicht und „Neuordnung“ der Waben führt Manfred Riedel immer Anfang März durch. Den Honigraum gibt er rechtzeitig im April, damit der eingetragene Nektar gleich nach „oben“ kommt. Selbstverständlich ist dieser „Vorrat“ nicht nur für die Imker, sondern auch für die Bienen. Bei dieser Betriebsweise ist es besonders wichtig, nicht das komplette Honigmagazin abzuernten.

Seine Hoffmann-Rähmchen hat Manfred Riedel gegen gerade Rähmchen getauscht, die er mit Pilznägeln bestückt. Die Waben lassen sich dadurch viel leichter entnehmen und ein Verkleben mit Propolis findet kaum statt.

Auch Wandern ist kein Problem, wenn das untere Magazin nicht voll besetzt ist. Eine zusätzliche Sperre gegen Verrutschen benötigt er nicht.

Sein Vortrag war sehr interessant und es gab anschließend noch eine lange Frageunde. Nicht ohne Grund waren wir froh, dass wir Manfred Riedel noch vor der ersten Durchsicht im neuen Jahr als Referent gewinnen konnten. Viele Imker kamen ins Nachdenken und es wird sicherlich einige Imker im Verein geben, die auf diese Betriebsweise umschwenken. Mit einer Flasche Wein wurde Manfred Riedel gedankt.

T5 – Vortrag „Jakobs Kreuzkraut“, Herr Rapp

Walter Müller hatte zur Versammlung kurzfristig Herrn Rapp eingeladen. Herr Rapp ist Mitglied beim BUND und kommt aus Löchgau. Er sucht Mitstreiter, die helfen, die Verbreitung des Jakobs Kreuzkrautes einzudämmen. Diese übernehmen dann im Vereinsgebiet bestimmte Gebiete, um das Kraut herauszureißen und zu entsorgen.

Das Jakobs Kreuzkraut ist aufgrund seiner Giftigkeit ein Problemunkraut. Es enthält Giftstoffe, die zu tödlich endenden Leberschäden führen können. Es besteht die größte Gefahr bei Heu- oder Silagenutzung. Pferde sind am stärksten gefährdet, aber auch Rinder. Für die Bienen selbst stellen die Giftstoffe kein Problem dar, sie können allerdings in den Honig gelangen.

Interessierte melden sich bei Walter Müller, der die Kontaktdaten von Herrn Rapp hat.



Frühjahrsversammlung 2019

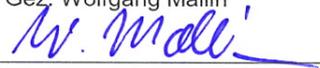
Bezirksverein für Bienenzucht Besigheim e. V.

T6 – Zukunft des Vereins

Die meisten der Neuzüchter der letzten 2-3 Jahre möchten deutlich weniger als 10 Völker halten. Damit haben sie andere Bedürfnisse, wie Nebenerwerbsimker, die ein kleines Einkommen mit ihrer Honigproduktion erreichen möchten. In der letzten Ausschuss-Sitzung wurde darüber beraten und beschlossen, einen Fragebogen an alle Mitglieder auszuteilen, um herauszufinden, welche Bedürfnisse und Wünsche die Mitglieder haben.

Der Fragebogen wurde bei der Frühjahrsversammlung vorgestellt und verteilt. Er wird außerdem per E-Mail bzw. Post verschickt, damit alle Mitglieder sich beteiligen können. Die Abgabe des Bogens ist bis zur Herbstversammlung möglich. Die Vorstellung der Ergebnisse erfolgt zur Weihnachtsfeier 2019.

17.02.2019

Datum/Unterschrift: Gez. Wolfgang Mallin

1. Vorsitzender

Gez. Bettina Mallin

Schriftführerin



Mitglieder – Fragebogen 2019

Bezirksverein für Bienenzucht Besigheim e. V.

Fachvorträge

Das Angebot an Vorträgen ist zu gering gut zu umfangreich

Es sollte mehr auf folgende Themen eingegangen werden

- Bienenzucht
- Ablegerbildung / Völkervermehrung
- Varroa-Bekämpfung
- Honigernte
- Sonstiges:

Aktivitäten für Mitglieder

Das Angebot an Vereinsaktivitäten für Mitglieder ist zu gering gut zu umfangreich

Ich wünsche mir

- Ausflüge (z.B. Besuch Uni Hohenheim, Waldtracht-Begehung, Besuch anderer Vereine)
- mehr lokale Gemeinschaftsveranstaltungen wie z.B. das Sommerfest
- mehr Praxistermine am Bienenvolk
- Sonstiges:

Unterstützung

Das Angebot an Unterstützung für Mitglieder ist zu gering gut sollte verbessert werden

Ich wünsche mir

- eine Betreuung durch Imkerpaten
- die Bereitstellung von mehr Gerätschaften (z.B. Honigschleuder, Entdeckelungsgeschirr)
- einen Lehrbienenstand auf einem vereinseigenen Grundstück (gepachtet oder gekauft)
- die Bereitstellung eines geeigneten Raumes zur Honigverarbeitung (WKD-konform)
- Sonstiges:

Kommunikation im Verein

Kommunikation und Informationsaustausch im Verein sind ungenügend bedarfsgerecht gut

Verbesserungen wären möglich durch:



Tätigkeitsschwerpunkte des Vereins

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Vereins sind

- genau richtig überwiegend richtig
 falsch gesetzt

Ich wünsche mir

- mehr Aktivitäten im Bereich Naturschutz (z.B. Blühflächen / Bienenweide anlegen)
 Zusammenarbeit mit anderen lokalen Vereinen (z.B. NABU, BUND)
 mehr allgemeine Präsentation des Vereins in der Öffentlichkeit (wie z.B. Winzerfest-Umzug)
 Sonstiges:

Dein Beitrag

Dein Beitrag für den Verein

Um Veränderungen realisieren zu können, wäre ich bereit...

...eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages zu tragen (aktuell 20€ pro Jahr)

- Ja
 Nein

Wenn Ja – maximaler Jahresbeitrag in €:

...Arbeitsstunden für den Verein zu leisten

- Ja
 Nein

Wenn Ja – Anzahl Arbeitsstunden pro Jahr:

...mich bei Aufgaben mit einzubringen

- Imkerpate bzw. Neuimker-Betreuung
 Grundstückspflege (mähen, Hecke schneiden)
 Gerätewart
 allgemeine organisatorische Aufgaben

Sonstiges

Was möchtest Du uns sonst noch sagen:

Die Angabe Deines Namens ist freiwillig – ohne konkrete Unterstützung wird aber keine Veränderung im Verein möglich sein. Konkret kann es nur werden, wenn man Dich ansprechen kann.

Name in Druckbuchstaben

Unterschrift

Bitte den Fragebogen bis zur Herbstversammlung 2019 beim Vorstand abgeben.